

„Tag der offenen Tür“ an der weiterführenden Schule

Zeitraumen	Zeitpunkt zwischen der Mitteilung des Notenstandes (Jan) und dem Anmeldezeitraum an der weiterführenden Schule – Terminabsprache mit den umliegenden Schule (damit Eltern mehrere Termine wahrnehmen können) als ca. 3-stündige Nachmittagsveranstaltung (z. B. 15-18 Uhr); günstig ist der Freitagnachmittag (viele Eltern arbeiten verkürzt)
Ort	weiterführende Schule
Beteiligte	Kollegium an weiterführender Schule; Schülergruppen; Elternbeirat interessierte Grundschüler und ihre Eltern
Material	Einladungsschreiben an GS, Presseinformation Organisationsplan
Organisation	Beginn des Schuljahres: Bestimmung eines Koordinators und des Termins vor Weihnachten: Aufforderung an die Fachbetreuer und Klassenlehrer, Vorschläge einzureichen (Abgabetermin setzen) ca. 8 Wochen vorher: Einladungsschreiben an die Grundschulen (an Schüler/Klassen und an die GS-Lehrer und Schulleitungen) ca. vier Wochen vorher: Aufstellung eines Organisationsplans (Raumverteilung, Zeitplan, Materialliste) ca. zwei Wochen vorher: Termin in der Presse veröffentlichen
Beschreibung des Vorhabens mit Methode	<p><u>Grundidee:</u> Kombination aus dem traditionellen „Tag der offenen Tür“ als Werbeveranstaltung für eine Schule und der Information über rechtliche Voraussetzungen des Übertritts und inhaltliche Anforderungen der jeweiligen Schulart</p> <p><u>Ziele:</u> Schüler und ihre Eltern sollen sowohl die Räumlichkeiten kennen lernen als auch Informationen über die Schulart bekommen, die Atmosphäre der Schule wahrnehmen und viel Raum haben, ihre Fragen frei zu stellen</p> <p><u>Puzzleteile:</u> a) Fächer stellen sich vor – nicht nur mit Stellwänden etc. sondern mit Aktionen, die sowohl Inhalt des Faches vorstellen als auch <i>altersgerecht</i> zu einer Eigentätigkeit anregen b) Informationsvortrag der Beratungslehrkraft c) Schüler informieren Schüler d) Eltern erhalten Informationen durch die Schule, aber auch durch andere Eltern, deren Kinder bereits an der weiterführenden Schule sind e) Informationen über Wahlfächer und außerschulische Angebote</p> <p><u>zu a) einige konkrete Aktionsbeispiel der Fächer:</u> Fach Geschichte: Thema „Ägypten“ – Stellwand mit Beispielen aus dem Unterricht (z. B. Arbeitsblätter oder Hefteinträge) und Basteln von Modellen aus Pappe und Papier (fertige Bastelbögen für Sarkophage, Totenmasken, Pyramiden etc.) Fach Mathematik: „Mathematische Spielstraße“ Fach Deutsch: Thema „Märchen“ – Spielszenen (Schulspielgruppe oder einzelne Klassen) und Märchenquiz (für alle); Vorlesen von Märchen (ältere Schüler oder Lehrkräfte lesen für die Gäste) Fach Englisch: „Reise um die Welt“ – Würfelspiel zu bekannten Sehenswürdigkeiten mit einfachen Äußerungen auf Englisch</p>

Aktionen werden von Lehrkräften in Zusammenarbeit mit einzelnen Schülergruppen gestaltet

Anmerkung: bei den Aktionen sollen die Kinder auch beschäftigt werden, während die Eltern den Informationsvortrag besuchen

zu b) Informationsvortrag der Beratungslehrkraft

wendet sich vornehmlich an die Eltern

zu zwei alternativen Zeiten während der Aktion anbieten (Entzerrung; kleinere Gruppen, Flexibilität für die Eltern...)

Inhalte: zu rechtlichen Voraussetzung des Übertritts sowie zu den Anforderungen der Schulart; sofern vorhanden in Zusammenarbeit mit der an der Schule tätigen Grundschullehrkraft

zu c) Vorschläge für Aktionen „Schüler für Schüler“

Vorbemerkung: Bei diesen Aktivitäten sollten insbesondere die 5.- Klässler einbezogen werden; sie informieren die nur wenig jüngeren Kinder „aus erster Hand“; Vorbereitung kann im Rahmen des Unterrichts organisiert werden (z. B. als Projekt im DU)

- Hausführungen durch Schüler
- Schüler zeigen ihre Schultaschen: Bücher, Hefte, Materialien
- Schüler gestalten eine Info-Wand („Welche Ängste wir hatten“ – „Was daraus geworden ist“...)
- Schüler stellen ihre Lieblingsfächer vor

zu d) Elterncafé:

Mitglieder des Elternbeirats und weitere Eltern (insbesondere aus den aktuellen 5. Klassen) stehen in einem definierten Bereich (Café) zum Gespräch zur Verfügung

zu e) je nach Fach/Aktivität sehr variable Vorstellung

z. B. Roboterwerkstatt: „Battle“

z. B. Zirkus: Vorführung oder auch kleine Übungseinheiten

z. B. „Jugend forscht“-Gruppen: Experimente, Mikroskopieren...